

Karlsruhe, im Dezember 2007

6. Brunnenbrief

Liebe Brunnenfreundinnen und Brunnenfreunde,

heute erreichen Sie gleich zwei Brunnenbriefe nämlich wie gewohnt der 6. Brunnenbrief der Europäischen Brunnengesellschaft e. V. (EBG) und der 1. Brunnenbrief der neugegründeten Sektion Karlsruhe in der Europäischen Brunnengesellschaft. Ich komme später darauf noch einmal zurück.

Für die Europäische Brunnengesellschaft geht ein erfülltes Brunnenjahr zu Ende. Unsere „Lieblinge“ sind in den Winterschlaf gegangen und erfreuen uns hoffentlich bald mit dicken, weißen Wintermützen oder glasklaren Eisflächen, die zum „Schleifen“ oder Schlittschuhlaufen einladen. Früher war es beispielsweise in der Winterzeit üblich, im Becken einiger Brunnen in der Stadt Christbäume aufzustellen und Brunnenwasser zu versprühen, so dass sich prächtige Eisbäume mit langen Eiszapfen bildeten. Ich werde diese Anregung an das für die Karlsruher Brunnen zuständige Gartenbauamt und an die Sektion Karlsruhe in der Europäischen Brunnengesellschaft weitergeben. Natürlich würde ich mich auch sehr freuen, wenn Sie/Ihr dies auch in anderen Städten versuchen könntet! Vielleicht erreicht mich doch das eine oder andere Foto (bitte mit Namen, Name des Brunnens, Baujahr und Standort), das wir später in einer Ausstellung im Karlsruher Wasser- und Brunnenmuseum zeigen können.

Das Hauptereignis 2007 für unsere Europäische Brunnengesellschaft war neben der Mitgliederversammlung im Alten Schloss in Baden-Baden am 07.07.2007 die Gründung der



„Sektion Karlsruhe in der Europäischen Brunnengesellschaft e. V.“ mit meinem langjährigen Schulfreund Uwe Faulhaber als 1. Vorsitzenden. Alle Mitglieder mit Karlsruher Adresse sind nun gleichzeitig auch Mitglieder der Sektion Karlsruhe und haben damit die Möglichkeit, noch intensiver als bisher zur Erhaltung der Karlsruher Brunnen beizutragen. Hierzu erhält die Sektion Karlsruhe ab 2008 auch 2/3 des Mitgliedsbeitrages der Karlsruher Mitglieder. Der Vorstand der Europäischen Brunnengesellschaft hat auch schon eine von Herrn Faulhaber entworfene Geschäftsordnung für die Sektion

Karlsruhe genehmigt, die in der Anlage zum 1. Brunnenbrief der Sektion Karlsruhe zu finden ist. Gerne nimmt Uwe Faulhaber Ihre Anregungen und Vorschläge zu dieser Geschäftsordnung bis Ende Februar 2008 auf. Meine Bitte an alle unsere Karlsruher Mitglieder in der Europäischen Brunnengesellschaft: Bitte unterstützen Sie die Ziele der Sektion Karlsruhe und ihres 1. Vorsitzenden Uwe Faulhaber!

Uwe Faulhaber ist uns dankenswerterweise als Gründungsmitglied und als begnadeter Künstler unserer beliebten Jahregaben und auch als einer der ersten 7 „Brunnenkachelmaler“ bekannt. In seinem 1. Karlsruher Brunnenbrief sind diese Kacheln von Peter Buchta, Uwe Faulhaber, Benno Huth, Tuttilo Karcher, Mia Leinberger und Markus Lüpertz abgebildet. Sie zeigen die ältesten Karlsruher Brunnen – den Brunnen im Fasanenschlösschen, den Indianerbrunnen, den Stephaniebrunnen, den Brunnen am Rondellplatz, den Rathausbrunnen und den Narrenbrunnen. Übrigens mehr als die Hälfte der Kacheln sind schon verkauft, weil sie schöne und preiswerte Geschenke zu allen Anlässen sind. Ich danke allen Karlsruher Künstlern, die an dieser 1. Kachelserie beteiligt waren und mit ihrer Arbeit viel zur Wertschätzung dieser Brunnen beigetragen haben.



Gerne sind wir auf Anfrage auch bereit, dieses Karlsruher Kachelbeispiel in anderen Städten in Zusammenarbeit mit der Karlsruher Majolika weiter auszubauen. Bitte schicken Sie uns Ihre Vorschläge. Es gehen auch Fotos. Pro Serie sollten mindestens 50 Kacheln angefertigt werden. Aus Erfahrung weiß ich, dass diese Kacheln keine „Ladenhüter“ sind und sich gut verkaufen lassen. Inklusiv attraktiver Geschenkverpackung und Porto müssen Sie mit einem Herstellungspreis von 20 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer rechnen.

Wenn wir gerade beim Thema Kunst sind, möchte ich an alle Nicht-Karlsruher Mitglieder der Europäischen Brunnengesellschaft die Frage stellen: Gibt es in Ihrer Stadt eine Kunsthalle, eine Gemäldegalerie oder ein Kunstmuseum mit schönen alten oder modernen Gemälden, Zeichnungen, Stichen, Radierungen, Lithographien oder Photographien, auf denen Brunnen abgebildet sind? Wenn ja, schreiben Sie mir bitte eine Postkarte und schicken Sie mir ein einfaches von Ihnen selbst geschossenes Digitalfoto von diesem Brunnengemälde mit Angabe des Titels, des Künstlers, des Entstehungsjahres und der Adresse und Telefonnummer des Museums oder der Galerie. Für die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe und die Karlsruher Galerien übernehmen Uwe Faulhaber und ich diese Aufgabe.

Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihre Mühe und verspreche Ihnen, dass wir Ihnen später einen echten Kunstgenuss aus diesen Zusendungen präsentieren werden.

Wer von Ihnen/Euch ein begeisterter und guter Fotograf ist, sollte jetzt sehr genau lesen. Wir planen nämlich einen bundesweiten Fotowettbewerb „Der älteste Brunnen in meiner Stadt oder Gemeinde“. Mitglieder der Europäischen Brunnengesellschaft erhalten diesen „Call for Photos“ bereits heute. Unsere Vorstandsmitglieder Dietmar Zankel und Michael Fleig haben es übernommen, diesen Fotowettbewerb zu organisieren und in den schriftlichen Organen des Deutschen Städtetages und des Deutschen Gemeindetages auszuschreiben. Teilnehmer sollten eine CD oder einen Papierabzug DIN A4 farbig oder schwarzweiß, glänzend mit Angabe des Baujahres des Brunnens, seines Standortes, des Künstlers und natürlich der eigenen Adresse (mit Bleistift auf der Rückseite angebracht) schicken. Auch alte Postkartenmotive können eingesendet werden an die

Europäische Brunnengesellschaft e. V.
Kennwort „Fotowettbewerb 2008/2009“
c/o Stadwerke Karlsruhe GmbH
Daxlander Straße 72
76185 Karlsruhe

Abgabeschluss für Mitglieder ist der 30. Juni 2008.

Bei all diesen neuen Projekten, die uns und die Ziele der Europäischen Brunnengesellschaft bekannter machen sollen, habe ich nicht vergessen, wie viel gerade Sie/Ihr schon im vergangenen Jahr für uns getan habt. Allen Mitgliedern möchte ich aufrichtig dafür danken, dass sie

- Brunnenpatenschaften übernommen haben,
- runde Geburtstage mit Spendenaktionen zu Gunsten der Europäischen Brunnengesellschaft gefeiert haben,
- Brunnen bei den Karlsruher „Dreck-Weg-Wochen“ gesäubert haben,
- Brunnenfeste organisiert und gefeiert haben,
- den Betrieb von gefährdeten Brunnen durch Spenden auch 2007 ermöglicht haben,
- Brunnengedichte oder Brunnenmärchen gesammelt, geschrieben und an uns weitergegeben haben,
- Brunnenfotos für uns geschossen haben,
- im Vorstand maßgebend in allen Ressorts aktiv mitgewirkt haben,
- die Durchführung unserer gelungenen 3. Mitgliederversammlung in Baden-Baden durch ihre selbstlosen Einsätze unterstützt haben,
- uns als Mitglied treu geblieben sind,
- für uns kostenlos Kunstwerke angefertigt haben,
- unsere Geschäftsstelle bei den Stadtwerken Karlsruhe und ganz speziell bei den Wasserwerken unterhalten und unterstützt haben,
- unsere wissenschaftlichen und mildtätigen Zwecke bei der Entwicklung des Trinkwassermobils unterstützt haben.

Die Abbildung 2 zeigt Ihnen, dass wir mit der Entwicklung des patentfähigen und wirklich neuen Trinkwassermobils 2007 unser Ziel mehr als erreicht haben. Mein Doktorand Pushpitha aus Sri Lanka, der ein Jahr vom 01.04.2007 bis zum 30.03.2008 an dieser Aufgabe arbeitet, hat hier eine bemerkenswerte Leistung für uns erbracht, für die ich ihm auch in Ihrem Namen sehr herzlich danke.



Abbildung 2



Abbildung 3

Dieses Trinkwassermobil ermöglicht es uns, auch künftig nach Naturkatastrophen für sauberes Trinkwasser zu sorgen. Hierzu haben wir auch das in Abbildung 3 erkennbare Einsatzfahrzeug der Europäischen Brunnengesellschaft mit nur 29.000 km Laufleistung sehr günstig beim Österreichischen Heer erstanden und vom Finanzamt Karlsruhe als gemeinnützige Gesellschaft den steuerfreien Betrieb genehmigt bekommen. Mitte 2008 sind wir dann einsatzbereit und stets vor Ort mobil und autark. Das Ziel der Dissertation von Herrn Pushpitha war nämlich, darauf ausgerichtet, ein robustes Trinkwassermobil zu entwickeln, mit dem wir in der Lage sind, Lasten zu ziehen, Strom zu erzeugen, Wasser zu pumpen und verseuchtes Wasser bis hin zum Abwasser aus Kläranlagen zu sicherem Trinkwasser aufzubereiten. So viel darf ich heute schon verraten, in einem ersten Vorversuch ist dies auch alles schon gelungen. Jetzt nehmen wir Kontakt mit Firmen auf, die unsere Eigenentwicklung vermarkten wollen. Der gesamte Erlös hieraus fließt in die Kasse der Europäischen Brunnengesellschaft. Bei dem Stichwort Kasse ist es mir ein großes Bedürfnis unserem Kanzler und Schatzmeister Roland Roth und den Damen der Geschäftsstelle Frau Grobs und Frau Poppendieck mit ihren Stellvertreterinnen Frau Chiorazzo und Frau Walz für ihre konstante und zuverlässige Arbeit in der Geschäftsstelle der Europäischen Brunnengesellschaft ebenso zu danken, wie unserem Vorstandsmitglied Prof. Dr. Matthias Maier und den Geschäftsführern der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, den Herren Dr. Roth und

Dr. Unnerstall sowie dem Sprecher der Geschäftsleitung Herrn Rosemann. Ohne das wohlwollende Entgegenkommen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wäre vieles für uns schwieriger, wenn ich nur an die Räumlichkeiten im Wasserwerk Durlacher Wald, das Wasser- und Brunnenmuseum, das Brunnenmahl, die Pressearbeit und die gemeinsame Organisation so manchen „Tages des Wassers“ denke. Umgekehrt profitieren natürlich auch die Stadtwerke von uns. Wir thematisieren den Wert des Wassers, die Geschichte der Wasserversorgung und wir versuchen mit dem Schutz der Brunnen, der Herausgabe von Brunnenbüchern und Brunnenheften und der Organisation von Brunnenfesten und wasserbezogenen Ausstellungen die Menschen wieder für den unermesslichen Wert des Wassers zu sensibilisieren. Nur wer mit eigenen Augen erlebt hat, welche Abhängigkeiten sich einstellen, wenn infolge von Naturkatastrophen kein Wasser oder nur noch verschmutztes Wasser vorhanden ist, kann diesen Wert für uns und die belebte Natur erahnen.

Es freut mich sehr, dass immer mehr Menschen und Wissenschaftler sich mit dem Wasser und dem Wesen des Wassers beschäftigen. Herr Prof. Emil Wachter hat uns im Schloss Hohenbaden bei der letzten Mitgliederversammlung erläutert, dass im Hebräischen das Wasser für die Zeit steht. Sie werden bald in den Genuss kommen, den ganzen Vortrag von Herrn Prof. Wachter in unserem 1. Brunnenheft, das 2008 erscheinen soll, lesen zu können. Wenn früher Wasser für die Zeit stand, dann war man auch nicht weit davon entfernt, das Wasser als etwas Rastloses, Fließendes, Forttrinnendes ja Geheimnisvolles zu sehen, das nicht endlich ist. Wasser als Quelle des Lebens, Wasser als Geheimnis des Lebens.

Ich wünsche Ihnen für 2008, dass wir wieder viele Dinge, die wir verloren und vergessen haben, erkennen, dass wir wieder das Wesentliche begreifen und dass wir uns in der Europäischen Brunnengesellschaft stets so verbunden bleiben, wie ich dies im vergangenen Jahr erfahren durfte. Ganz besonders hat mich gefreut, dass unser Mitglied Herr Thomas Geiss und Frau Gertrud Baylian Beiträge für diesen Brunnenbrief geliefert haben, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte.

Thomas Geiss schrieb:

Karlsruher Brunnendatenbank
- die ersten Anfänge

Die Brunnen der Stadt Karlsruhe werden zusammen mit den Stadtwerken vom städtischen Gartenbauamt und der Gebäudewirtschaft betreut. Die technischen Daten und sonstige Informationen zu den Brunnen (u. a. auch Bilder) werden dort verstreut vorgehalten. Ferner gibt es auch noch Informationen beim Kulturamt, Hauptamt und Liegenschaftsamt. Es liegt auf der Hand, dass es besser ist, dieses Wissen zusammenzuführen. Daher hat Herr Geiss als Mitarbeiter der städtischen Gebäudewirtschaft die Brunnen in die dort von ihm betreute Gebäudedatenbank mit aufgenommen. Dabei konnten auch die Bilder aus Prof. Maiers Brunnenbuch integriert werden. Spätestens bei der Frage, wo man bei der Stadt Karlsruhe die Namen der Brunnenpaten führen soll, zeigt sich als schöner Nebeneffekt einer der Vorteile einer zentralen Brunnendatei: die Brunnenpaten können so als offizieller Bestandteil der Brunneninformationen geführt werden; d. h. ein weiterer Baustein, die Arbeit der Europäischen Brunnengesellschaft mit der städtischen Brunnenarbeit zu verzahnen.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfüllte und gesegnete Weihnachtszeit und ein glückliches Neues Jahr.

Ihr

